



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S., auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 111.

Welzheim, Samstag den 22. Juli 1893.

27. Jahrgang.

### Äm tliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Bekanntmachung

der Verhandlungen in der am 3. Juli 1893 abgehaltenen Amtsversammlung.

I.

#### W a h l e n.

- a) **In die Oberamtswahlkommission:** die Stadtschultheißen Müller in Welzheim und Sigel in Lorch, als deren Stellvertreter: die Schultheißen Mähner in Pfahlbronn und Geiger in Blüderhausen; aus den Bürgerausschüssen: der jeweilige Obmann von Welzheim und derjenige von Pfahlbronn, als deren Stellvertreter der jeweilige Obmann von Blüderhausen und derjenige von Kaisersbach;
- b) **in den sog. Siebenausschuß:** die Stadtschultheißen Müller und Sigel, die Schultheißen Kinkel, Mähner, Bauerle, Kerner, Geiger; als Stellvertreter die Schultheißen Wieland und Schweizer;
- c) als **Schäher in Viehseuchenfällen** für die Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1896: Dekonom Karl Fuchs in Welzheim, Dekonom Friedrich Ballreich in Lorch, Stabspfleger Karl Breitenbücher in Blüderhausen, Dekonom Bausch von Großdeinbach, Dekonom Gottlieb Knödler in Alsdorf, Farrenhalter Schmid in Waldhausen, Dekonom J. Hofmann in Mönchhof, Stabspfleger Hockenmaier von Wäscheneuren, Gottfried Bader Privatier in Rudersberg, Friedrich Bühner Bauer in Pfahlbronn, Rotgerber Leopold in Welzheim, Johannes Wohlfarth Gemeinderat in Kirchenkirnberg, Gottlieb Heinrich Gutsbesitzer in Pfahlbronn, Wilhelm Kaufmann Löwenwirt in Lorch, Wilhelm Föhl Sternwirt in Unterschlechtbach, Jakob Strohmaier Stabspfleger in Kaisersbach; als Stellvertreter: Georg Lindauer in Pfahlbronn und Georg Strohmaier in Kaisersbach;
- d) als **Taxator bei Pferdeaushebungen** im Mobilmachungsfall: an Stelle des verstorbenen Postverwalters Fritz in Welzheim der Bauer und Ortsrechner Georg Bühler in Unterkirneck;
- e) in die **Verwaltungskommission der Oberamtsparcasse:** Stadtschultheiß Müller und Kaufmann Weller von Welzheim; als Stellvertreter: Kaufmann Berchmer von Welzheim.

H.

#### Verwaltungsgegenstände.

- a) Publikation einer Entschliekung R. Ministeriums des Innern auf ein Gesuch der Amtskörperschaftsvertretung um Uebernahme der Korporationsstraße Breitenfürst-Pfahlbronn-Lorch-Wäscheneuren bis an die Oberamts-grenze Göppingen in Staatsunterhaltung.
- b) Genehmigung der zwischen den Oberämtern Welzheim und Badnang bezw. Göppingen in Folge von Straßenbauten abgeschlossenen Markungsgrenzänderungsverträge.
- c) Publikation der Amtspflegerechnung pro 1891/92, der Oberamtsparcassentrechnung pro 1891 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1891.
- d) Regelung der Amtsvergleichungstaren pro 1893/94.
- e) Feststellung der Amtsvergleichungskosten pro 1892/93.
- f) Publikation der halbjährigen Rechnungsübersicht der Oberamtspflege vom 1. Oktober 1892 bis 31. März 1893.
- g) Unterlassung der Bezahlung von Verpflegungsgeldern an die

Mitglieder der Bezirkskrankenpflegeversicherung auch über den 1. Januar 1893 auf unbestimmte Zeit.

- h) Belohnung der örtlichen Organe der Bezirkskrankenpflegeversicherung für den Einzug und die Ablieferung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge.
- i) Uebernahme der Unfallversicherung der Straßenwärter der Amtskorporation auf eigene Rechnung.
- k) Gutheißung der bereits höheren Orts genehmigten Beschlüsse des Amtsversammlungsausschusses betr. die Ausführung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892.
- l) Abänderung des Statuts der Bezirkskrankenpflegeversicherung.
- m) Verwilligung einer Pferderation an Oberamtskierarzt Beech.
- n) Gehaltsregulierung des Krankenhausvaters Anschütz in Welzheim.
- o) Verwendung von im Privatweg hergestellten Postkarten unter Frankierung mit Wertzeichen des Bezirksverkehrs im Oberamtsbezirk.
- p) Aufstellung eines Oberamtsparcassenagenten in Lorch unter Gewährung einer jährlichen Entschädigung.
- q) Inventarsturz bei den Amtskorporationsverwaltungen.
- r) Festsetzung der Gehalte der Straßenwärter.
- s) Eröffnung eines Credits aus der Oberamtsparcasse an den Darlehenskassenverein in Pfahlbronn.
- t) Schreibmaterialienentschädigung an Oberamtsparcassier Luz.
- u) Käufliche Erwerbung des zur Fallhütte in Lorch gehörigen Grund und Bodens.
- v) Unterlassung der früher beschlossenen Voraustilgung von 4000 M an den Passivkapitalien der Amtskorporation und Verwendung dieses Betrags zur Bezahlung entstandener Militäreinquartierungskosten.
- w) Aenderung des § 13 der Bezirksfeuerlöschordnung vom Juli 1887.
- x) Aenderung des Statuts der Oberamtsparcasse.
- y) Beteiligung der Amtskörperschaft an der Straßenkorrektur Großdeinbach—Weggau.
- z) Stand der Abrechnung zwischen dem Straßenbauunternehmer Rirn und der Amtskorporation bezüglich des Radelfstetter Straßenbaus.
- aa) Beratung des **Amtskörperschaftsetats** und Feststellung einer Amtschadensumlage wie im Vorjahr von 50 000 M.
- bb) Vertrag zwischen der Amtskörperschaft und der Stadtgemeinde Welzheim Unterhaltung des Oberamts-Gefängnisgebäudes betr.
- cc) Abänderung des § 12 des Amtskörperschaftsstraßen-Statuts; Uebergabe der toten und lebenden Sicherheitsmittel von Korporationsstraßen in das Eigentum und die Unterhaltungspflicht der Gemeinden und fernere Unterhaltung der Sicherheitsmittel an Staatsstraßen durch die Amtskorporation.
- dd) Beteiligung an dem Bau einer Verbindungsstraße zwischen den Orten Manholz-Hölbis-Brend-Alsdorf bezw. Pfahlbronn.
- ee) Ersatz an die Gemeinde Kirchenkirnberg für gefällte Straßenbäume.
- ff) Beteiligung der Amtskörperschaft an den Kosten für die Anfertigung von Plänen und Kostenvoranschlägen zur Verbesserung des Verbindungswegs Welzheim—Burgholz.

Verschiedene Defreturen und minderwichtige Gegenstände. Die Ortsvorsteher und Amtsdeputierten werden auf § 76 letzter Absatz des Verw.-Edikts zum Zweck der Wahrnehmung des Weiteren hingewiesen.

Den 19. Juli 1893.

**R. Oberamt:**

J. B. Reusch, Amtm.

Am nächsten Montag den 24. d. Mts. Vormittags 8 Uhr findet auf dem Rathaus in Welzheim eine Sitzung des **Untersammlungs-Schusses** statt, wozu die Mitglieder sich rechtzeitig einfinden wollen.  
Den 21. Juli 1893.

**R. Oberamt:**  
R e u f c h, Amtm. U.B.

## Biehmarkt-Concession.

Durch Entschliessung der Königl. Regierung des Jagdkreises vom 17. d. Mts. Nr. 4947 ist der Ortsgemeinde Kirchenkirnberg die nachgesuchte Berechtigung zur Abhaltung eines Viehmarkts je am dritten Donnerstag der Monate März und Oktober auf die Dauer von 10 Jahren von 1894 an, erteilt worden.  
Den 20. Juli 1893.

**R. Oberamt:**  
R e u f c h, Amtm. U.B.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* \* Nachgenannte Kandidaten des Predigteramtes haben im Lauf dieses Jahres die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg bestanden: **Fleischhauer**, Otto, Stadtvikar in Welzheim, **Efenwein**, Albert, Stadtvikar in Gmünd, **Gerol**, Karl, Pfarrverweser in Mittelfischach, **Röfle**, Johannes, Vikar in Lägeroth, **Siegler**, Ernst, Stadtvikar in Gaildorf.

†† **Welzheim**, 21. Juli. Gestern nachmittag fanden in Welzheim und Rudersberg erhebende Trauerfeiern für den leider zu früh verstorbenen Herrn Oberamtman **Bellnagel** statt. Die zahlreiche Beteiligung hiebei aus allen Schichten der Bevölkerung legte Zeugnis davon ab, welch' hohe Achtung der Verstorbene während seiner 64jährigen Wirksamkeit als Vorstand des hiesigen Bezirks bei allen, die amtlich oder außeramtlich mit ihm in Berührung kamen, sich erworben hat. Zu einem ergreifenden Akte gestaltete sich die Abschiedsfeier auf dem Kirchplatz in Welzheim, wo außer den Leidtragenden die Deputationen der Feuerwehren des Bezirks, der „Kriegerverein“ und der Gesangsverein „Liederkrantz“ von Welzheim, die Ortsvorsteher des Bezirks sowie zahlreiche Einwohner aus Stadt und Land Aufstellung genommen. In einer herzlichen Ansprache richtete Herr Dekan **Leig** Worte des Abschieds an die Versammelten, indem er den schlichten, bescheidenen Charakter, den Pflichteifer, den Gerechtigkeits- und Wohlthätigkeits-sinn des Entschlafenen in das rechte Licht setzte. Nach der Rede des Geistlichen legte Herr Stadtschultheiß **Müller** namens der Ortsvorsteher des Bezirks einen Kranz am Sarge nieder als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit der Amtsuntergebenen, die sich stets des Wohlwollens des Verstorbenen erfreut hatten. Nach einem Gesang des „Liederkrantz“ setzte sich unter Glockengeläute und Posaunenklängen der imposante Leichenzug in Bewegung und gab dem Entschlafenen, dessen irdische Hülle nach Kornthal zur Bestattung überführt wurde, das Geleit bis zur „Bockseiche“, wo Herr Oberamtsarzt Dr. **Pfeilsticker** in überaus feinsinniger und gefühlvoller Weise dem Schmerz der Freunde um den Dahingeshiedenen Ausdruck verlieh und demselben ein herzliches „Ruhe sanft“ nachrief. Von der Bockseiche aus wurde die Leiche unter Bedeckung durch Feuerwehrrabteilungen von einigen näheren Bekannten des Verstorbenen über Rudersberg nach der Oberamtsgrenze geleitet. In **Klaffenbach** hatte sich die Feuerwehr und die Bevölkerung in achtungsvoller Weise längs der Straße aufgestellt, um so dem Vorstand des Bezirks die letzte Ehre zu erweisen. In **Rudersberg** wurde der Zug von dem Herrn Geistlichen, den bürgerlichen Kollegien, dem Kriegerverein und zahlreichen weiteren Personen mit einer Trauermusik empfangen, und sodann unter Glockengeläute und Chorgesängen der Lehrer und Schulkinder durch das ganze Dorf hindurch bis über die Ortsgrenze hinaus begleitet. Möge diese Liebe und Verehrung, welche dem

Verstorbenen von allen Seiten erwiesen wurde, den trauernden Hinterbliebenen ein Balsam sein auf die tiefe Wunde, die ihnen durch den Hingang des liebevollen und treubeforgten Gatten und Vaters geschlagen wurde. Das Gedächtnis des milden und gerechten Mannes aber wird unter uns im Segen bleiben.

—r. **Welzheim**, 21. Juli. Ein neues Mittel, um Streudiebe vom Stehlen abzuhalten, kann man im Langenberger Wald am Fußweg nach Obersteinenberg sehen, indem dort ein Plakat an einem Baumzweig eingeklemmt ist mit folgender Aufschrift: **Das stehende Gebot: Du sollst nicht stehlen. I ta mei Streu selber recha!**

**Schorndorf**, 18. Juli. Auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins bereift gegenwärtig Oekonomieinspektor **Röhn** von Buch unsern Bezirk, um mündliche Belehrungen und Ratschläge über zweckmäßige Anpflanzung von Grünfütter für Herbst und Frühjahr zu erteilen. Derselbe hielt gestern abend im Kronensaal hier einen klaren lehrreichen Vortrag, der von der gut besuchten Versammlung mit Interesse und Beifall aufgenommen wurde. Zuerst beantwortete der Redner die Frage: „Was haben wir an unsern Wiesen zu thun?“ Er empfahl eine Nachhilfe mit Chilisalpeter (40 bis 50 Pfund auf den Morgen), wodurch eine sichere Wirkung bezüglich des Dehmes erzielt und ein dritter Schnitt ermöglicht werde. Dann behandelte er als 2. Punkt die Anpflanzung von Grünfütter nach der Ernte. Zuerst sei eine Düngung mit Chilisalpeter notwendig. Dann könne man anpflanzen entweder inländischen Mais (1 Ztr. pro Morgen in Reihen), der aber zuerst in lauwarmem Wasser aufgeweicht werden müsse, um die Keimperiode von 16 auf 8 Tage herabzumindern, oder Wicken und zwar lauter oder gemischt mit Haber, Senf und Erbsen. Auch Buchweizen könne gesät werden; doch gedeihe derselbe nur im Thal. Um im Frühjahr bald Grünfütter zu bekommen, empfehle es sich, schon mitte August Roggen insbesondere Johannisroggen zu säen, der im Frühjahr 3 bis 4 Wochen lang Futter liefere. Der Incarnatklees, der auch bald ein gutes Futter liefere, sei leider heuer zu teuer. Im dritten Punkt seines Vortrags gab der Redner treffliche Vorschläge bezüglich einer guten Verwertung des spärlichen Dürrfutters. Jeder Viehbesitzer müsse sich heuer einen Futteretat machen, und da das Stroh nun einmal verfüllert werden müsse, so seien Surrogate (Delfuchen, Palm- und Erdnußkuchen, Baumwollsaatmehl) unumgänglich nötig. Zu 18 Pfund Rauhfütter, Stroh und Heu, pro Stück im Tag, seien zu mischen 4 Pfund Futtermittel, die aber nicht zu sehr mit Wasser verdünnt sein dürfen. Falls im Herbst das Grünfütter nicht zeitig aufgebraucht werden könne, so soll man dasselbe pressen. Zum Schluß besprach der Redner noch den Ersatz des Strohs für Streu, wobei er statt der ziemlich wertlosen Laubstreu die Torfstreu, oder, falls diese zu teuer wäre, die Erdstreu empfahl. Er beantwortete dann noch einige Anfragen, wonach

Oberamtman **Ringelbach**, der die Versammlung eröffnet hatte, dem Redner den verdienten Dank aussprach.

**Badnang**, 18. Juli. Gestern abend ereignete sich in der Nähe von Großaspach ein schwerer Unglücksfall. Ein schon älterer Mann von **Serlingen**, **Dr. Leonberg**, kam aus Unvorsichtigkeit unter einen mit Möbeln beladenen Wagen, als er mit der Mütze desselben beschäftigt war, und wurde überfahren. Dabei erlitt er so schwere äußere und innere Verletzungen, daß er ins hiesige Bezirkskrankenhaus übergeführt werden mußte, wo er denselben nach wenigen Stunden erlag. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit 10 Kindern.

### Württemberg.

— Die diesjährige Versammlung der Post- und Telegraphenbeamten Württembergs findet am Sonntag den 23. d. Mts. in **Göppingen** statt.

— Das Fußartilleriebataillon Nr. 13 in **Ulm** besteht in Zukunft nur aus preussischen Offizieren und Mannschaften. Das Bataillon scheidet nach 38jährigem Bestehen gänzlich als württembergischer Truppenteil aus. Errichtet wurde das heutige Fußartilleriebataillon Nr. 13 im Jahre 1855 aus Truppenteilen der reitenden und fahrenden Feldartillerie, mit welchem es als 4. Bataillon (Festungsartillerie) im Regimentsverband des damaligen württembergischen Artillerieregiments vereinigt wurde. Seine Stärke war zunächst 3 Compagnien. Während des Feldzuges 1866 wurde 1 Compagnie zur Festungsbesatzung von Mainz herangezogen. Im Jahre 1867 wurde das Bataillon um eine Compagnie vermehrt, selbstständig, d. h. direkt der Artilleriebrigade unterstellt. Die dem Bataillon zugetheilten Geschützbespannungen kamen im Jahre 1868 in Fortfall, das Bataillon erhielt die Benennung „Festungsartillerieabteilung“. Am Feldzuge 1870/71 nahm dieselbe rühmlichen Anteil, insbesondere an den Belagerungen von **Strasbourg** und **Belfort**. 1871 erhielt das Bataillon im Reichsheer die Nr. 13, 1873 seine heutige Bezeichnung. Im September 1888 schied das Bataillon aus dem Brigadeverband der württembergischen Artillerie aus und wurde dem preussischen Fußartillerieregiment Nr. 10. attachiert und damit der preussischen Generalinspektion der Fußartillerie unterstellt, in welchem Verhältnis es zurzeit sich noch befindet. Das Bataillon garnisonierte stets in **Ulm**. Kommandeure des Bataillons waren bis 1865 Oberst v. **Bayer**, 1865—66, Oberst v. **Beulwitz**, 1866—73 Oberst v. **Bartruff**, 1873—74 Major **Hopfengärtner**, 1874—78 preussischer Oberst **Mittelstadt**, 1878—82 Oberstleutnant v. **Besenfelder**, 1882—87 Major **Zimmerle**, 1887—91 preussischer Oberstleutnant **Brennecke**, seit 1891 kommandiert das Bataillon der preussische Oberstleutnant **Verlage**. — Die Uebernahme des Bataillons auf preussischen Etat erfolgt, wie die Begründung zur Militärvorlage sagt, behufs Durchführung der Etatserhöhung bei der württembergischen Infanterie, eine Maßregel, die durch Einführung

der 2jährigen Dienstzeit im Interesse der Ausbildung der Infanterie notwendig, mit Rücksicht auf die Bevölkerungsziffer Württembergs aber nur durch Auflösung bezw. Abgabe eines Truppenteils, eben des Fußartilleriebataillonsmöglicherweise wurde. Die Garnison des Fußartilleriebataillons 13 bleibt Ulm.

**Cannstatt, 18. Juli.** Bei einer gestern abend stattgehabten Uebung der Steigerkompagnie der freiwilligen Feuerwehr stieg der verheiratete Eisendreher Arnold auf das Dach eines Hauses in der Brunnenstraße und stemmte sich mit dem Fuß gegen die Klappe eines Schornsteins. Die Klappe mit dem Schornstein fiel um und Arnold stürzte ungefähr 4 Stock hoch hinunter, wobei er schwere Verletzungen erlitt.

**Göppingen, 18. Juli.** Vorgestern machten vier junge ledige Männer aus Benzingen einen Ausflug nach Beringendorf. Auf dem Heimweg saßen zwei derselben den unglücklichen Entschluß, in der Lauchert an tiefer Stelle zu baden, ohne des Schwimmens kundig zu sein. Beide ertranken vor den Augen ihrer andern Kameraden, die ihnen nicht helfen konnten. Die Leichen wurden gestern bei Beringendorf aufgefunden.

**Göppingen, 18. Juli.** In Almdingen, erste Eisenbahnstation von hier nach Ulm, ist gestern abend anlässlich häuslicher Zwistigkeiten der Hirschwirt Würz von seinem Tochtermann Hummel mittels eines sogenannten „Rindenschälers“ totgeschlagen worden. Der Thäter ist ein erst vor 8 Wochen verheirateter Schuhmacher; derselbe ist heute an das Amtsgericht eingeliefert worden.

**Göppingen, 17. Juli.** Heute mittag wollte ein Lokomotivbeizler auf hiesigem Bahnhof in dem Augenblick die Geleise überschreiten, als eben zwei Züge sich begegneten. Er wurde von der Maschine des einen Zuges erfasst, zu Boden geschleudert und erhielt derartige Verletzungen, daß er nicht mit dem Leben davonkommen wird.

**Diberach, 18. Juli.** Gestern abend brannte in Bogenreute das Anwesen des Bauern Wiedmann vollständig nieder. Zwölf Stücke Großvieh und zwei Schweine kamen in den Flammen um.

## Deutschland.

— **Berlin, 18. Juli.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Kabinettsordre: „Mein lieber Reichskanzler Graf v. Caprivi! Mit freudiger Genugthuung blicke Ich auf den erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen über die Armee-Reform, welche durch die notwendige Verstärkung unserer Wehrkraft eine Bürgschaft für die Sicherheit des Reiches und damit für eine gedeihliche Entwicklung unserer vaterländischen Verhältnisse darbietet. Neben der patriotischen Unterstützung, welche das von Mir und Meinen hohen Verbündeten verfolgte Ziel in weiten Kreisen des deutschen Volkes, sowie bei der Mehrheit des Reichstages gefunden hat, ist das Zustandekommen dieses großen Werkes vor allem Ihr Verdienst, indem Sie mit sachmännischem Verständnis, staatsmännischem Blick und hingebender Thätigkeit in allen Stadien der stattgehabten Erörterungen sich haben angelegen sein lassen, die Reform einem befriedigenden Ende entgegenzuführen. In der Wertschätzung dieser Ihrer Verdienste weiß Ich Mich mit Meinen hohen Verbündeten eins, und es ist Mir eine angenehme Pflicht, Ihnen Meine volle Anerkennung und Meinen unauslöschlichen Dank mit dem Wunsch auszusprechen, daß Ihre unschätzbaren Dienste Mir und dem Vaterland noch lange mögen erhalten bleiben. Neues Palais den 15. Juli 1893. Ihr wohlgeneigter Wilhelm. I. R.“

— Daß das erste Auftreten des Grafen Herbert Bismarck im Reichstage kein glückliches war, wird allseitig anerkannt; ebenso aber wird auch der Haß gerügt, mit dem die Freisinnigen über den Träger des Namens Bismarck herfielen. Die Schlesische Zeitung schreibt u. a.: Der Artikel 2 des Artikels II stand zur Diskussion. Derselbe handelt von näheren Ausführungen der zweijährigen Dienstpflicht, gegen welche letztere Graf Bismarck das Wort ergriff. Er sprach also vollkommen zur Sache. Trotzdem hatten Herr Richter und sein Anhang es darauf abgesehen, den Präsidenten zum Einschreiten gegen den Redner förmlich zu zwingen. Fortgesetzt stießen sie die Behauptung hervor, Graf Bismarck spreche nicht zur Sache; namentlich Eugen Richter schrieb ununterbrochen: „§ 2, § 2“. Man sah ganz deutlich, daß sein Zorn einzig und allein darin seinen Grund hatte, daß der Redner den Namen Bismarck trägt. Man kann sich unschwer eine Vorstellung davon machen, welchen Insulten seitens des Herrn Richter und Genossen der ehemalige Reichskanzler selbst ausgesetzt gewesen wäre, wenn er sich während der vorigen Session in den Reichstag gewagt hätte.

**Berlin, 19. Juli.** Die Nationalzeitung teilt mit: Vorgestern wurde der Vertrag auf Lieferung von 154,000 Repetiergewehren mit der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf seitens der Türkei abgeschlossen.

## Ausland.

**Wien, 19. Juli.** Die Publikation des Futterausfuhrverbots erfolgt heute, da die Zustimmung der ungarischen Regierung schon erfolgt. Das Verbot umfaßt die Ausfuhr von Heu, Stroh, Luzerne, Klee, Wicken, Häcksel, falls sich das gegenwärtige ungünstige Wetter nicht bessert, erfolgt die Ausdehnung des Verbots auch auf Kleie. Nach dem eben publizierten Bericht des Ackerbauministers sind die Aussichten der Futterernte ungünstig. Entscheidend für das Verbot war die Rücksicht auf die Armee.

**Venedig, 19. Juli.** Ueber Boghera ging gestern eine fürchterliche Windhose nieder. Kein Haus blieb unbeschädigt, der Turm des Palastes Maragliano ist eingestürzt, wobei drei Personen getötet wurden; der hintere Teil des Domes ist arg verwüstet. Sechzig Personen sind schwer verletzt.

**Paris, 19. Juli.** Devela telegraphierte an die Vertreter Frankreichs in Bangkok das Ultimatum, Frankreich bewillige der siamesischen Regierung 24 Stunden Frist zur Antwort.

— Die Stimmung der Pariser Presse, vor wenig Tagen noch so rosig und zuversichtlich, ist schnell in das Gegenteil umgeschlagen. Die zur Thatsache gewordene deutsche Heeresverstärkung treibt viele Blätter zu unerfreulichen Betrachtungen, welche darin gipfeln, daß Frankreich nun nichts mehr zum Uebertrumpfen habe. In einem längeren Artikel der Pariser „Verite“ heißt es mit Bezug hierauf: „Welche warnende Lehre für Frankreich! Und gleichzeitig werden wir durch die unbarmherzige Wucht der Zahl dessen inne, daß wir fortan zu einer unheilbaren Inferiorität verdammt sind. In sieben Jahren wird infolge der fortschreitenden Abnahme unserer Bevölkerung das deutsche Heer fast doppelt so stark sein, als das unsrige. Bei der heutigen Verfassung der Heere, welche die Masse und nicht mehr die Güte (?) zur Grundlage hat, sind wir, eine entartete und unfruchtbare Rasse, zum voraus besiegt. Es bleibt uns nur mehr ein Jahr, um mit gleichen Kräften unsere Revanche zu nehmen, diese Hoffnung, in welcher wir uns seit 1871 wiegen. Sollte uns Deutschland diese letzte Möglichkeit nehmen wollen, indem es die Ereignisse überstürzt, nachdem es zuvor mit

seinem Militärgesetz sein Heer um 84 000 (?) Mann vermehrt hat? Wir können uns nur noch auf die Vorsehung verlassen, wenn wir über diese Lage nicht besorgt sein wollen!“ Dazu ist nur zu bemerken: wenn diese Auffassung in Frankreich Platz greift, so ist die Verstärkung des deutschen Heeres geradezu eine Wohlthat für Europa, da sie die Erhaltung des Friedens sichern würde. Und die Erhaltung des Friedens, nicht der Krieg, ist der Zweck dieser Verstärkung. Wir Deutsche wollen den Krieg nicht, wir fokettieren auch nicht mit ihm, wie dies die Franzosen thun.

**Stockholm, 19. Juli.** Der Hohenzollern mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord traf gestern vormittag auf der Reede Wisby ein. Eine zahlreiche Menschenmenge war auf dem Quai, Häuser und Schiffe waren reich besetzt. Die Majestäten begaben sich 5 Uhr 15 Min. mit Befolge ans Land und unternahmen eine Fahrt durch die Stadt. Das Diner nahmen die Majestäten an Bord ein. Abends findet ein Fest in den beleuchteten Ruinen statt, wobei Szenen aus dem kirchlichen Leben des Mittelalters und der Hanszeiten, verbunden mit Gesängen, zur Darstellung gelangen.

**London, 19. Juli.** Der durch das gemeldete Niederbrennen von 30 Warenhäusern in der City verursachte Schaden wird auf zwei Millionen Pfund Sterling (40 Mill. Mark) veranschlagt.

**London, 19. Juli.** Grey konstatiert, daß die Ruhe in Bangkok wiederhergestellt und die Situation befriedigend sei.

**London, 20. Juli.** Reuter meldet aus Tientsin von gestern, die chinesische Regierung traf infolge der jüngsten Ereignisse in Siam Maßnahmen zur Unterstützung Siams.

**London, 20. Juli.** Reuter meldet aus Kapstadt von heute, die Lage von Maschona-land ist ernst. Das Fort „Viktoria“ wird von dem mächtigen Häuptling Lobengula von dem Stamme der Matabele, welcher empört hat, bedroht. Die Ansiedler und Grubenarbeiter zogen sich in das Fort „Viktoria“ zurück und rüsten sich zur Abwehr des bevorstehenden Angriffs.

## Berchiedenes.

**Neuwied, 19. Juli.** Der Salondampfer Deutscher Kaiser stieß hier mit einem Segelboot zusammen, dessen Insassen in den Rhein fielen. Einer ertrank; die anderen wurden gerettet.

— **Wenn man „Pech“ hat.** Aus Ludwigshafen, 11. Juli, meldet der Mannh. Generalanzeiger: Von seiner angeblichen Taubheit ist heute ein Gestellungspflichtiger in der Generalmusterung rasch geheilt worden. Der Militärarzt scheint seine „Drückeberger“ wohl zu kennen, denn unter Zuhilfenahme eines Spiegels wurde in der Ohrenhöhle eine Dosis Pech entdeckt und bald mit der Sonde ans Tageslicht befördert. Die Taubheit war sofort „geheilt“, indessen zur Befreiung von der Militärpflicht hat das Pech nicht im mindesten beigetragen.



**Bekanntmachungen.**

**Rienharz,**  
Gemeindebezirks Pfahlbronn.

**Schafweide-Verpachtung.**

Am Donnerstag den 27. d. Mts.  
Mittags 12 Uhr



verpachtet die hiesige Ortsgemeinde im Hause  
des Anwalts Mater hier die Weischweide  
von der Ernte bis Martini d. Js. und die  
Winterweide von Martini d. Js. bis 1. Apr. 1894.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Den 19. Juli 1893.

Ortsgemeindepfleger  
Weller.

Welzheim.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am Samstag den 22. Juli ds. Js. in  
hiesiger Kirche stattfindenden

**Trauung**

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freund-  
lich ein.

Der Bräutigam: August Hohly.  
Die Braut: Sophie Greiner.

Schorndorf.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am Samstag den 22. Juli statt-  
findenden

**Hochzeitsfeier**

sowie zur

**Nachhochzeit**

am Sonntag den 23. Juli beehren wir uns alle unsere  
Freunde und Bekannte in unsere Wirtschaft z. „Deutschen  
Kaiser“ hier einzuladen.

Gottfr. Höfer.  
Sophie Behnder.

Welzheim.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein

**Haus samt Güter**



ungefähr 8 Morgen, unter der Hand zu verkaufen  
und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Friedrich Schmann.

Welzheim.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

**Taschenuhren,  
Wand- u. Weckeruhren**

aller Art mit Primawerken, sowie mein  
**Gold- u. Silberwaren-Lager.**

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren  
werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

**Chr. Bauer,**

Gold-, Silberwaren- und Uhren-Geschäft.

**Spaudschne**

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Friedrich Gadow  
Louise Schallennüller

Verlobte.

Welzheim im Juli 1893.

**Für Kaufleute, für Weinhändler oder Küfermeister!**

Ein erstes und leistungsfähiges Traubenimportgeschäft sucht für  
den Bezirk Welzheim zum Verkauf der besten und billigsten  
**Staliener- und Tiroler Trauben** mit einer tüchtigen und  
zuverlässigen Persönlichkeit gegen Provision oder auch gegen feste  
Rechnung in Verbindung zu treten.

Nur schriftliche Anerbietungen sind an die Expedition ds. Blattes  
zu richten.

Welzheim.

Nächsten Dienstag

**Kalk & Ziegel-  
waren**

bei Ziegler Gleich.

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue  
Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.  
vorzügl. gute Sorte Mk. 1.25,  
prima Halbdaunen nur M. 1.60  
und 2 M.  
reiner Flaum nur M. 2.50  
und 3 M.  
Bei Abnahme von 50 Pfd.  
5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett, Unter-  
bett und 2 Kissen) prima In-  
lettstoff aufs Beste gefüllt, ein-  
schläfig 20, 25, 30 u. 40 Mk.,  
zschläfig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Welzheim.

Meine

**Parterrewohnung**

sowie meinen

**Stall und Scheuer**

habe zu vermieten

Chr. Bauer.



Die zur Berei-  
tung eines kräf-  
tigen u. gesunden  
**Haustrunks**  
nöthigen Sub-  
stanzen liefert  
ohne Zucker  
franco l. Deutsch-  
land zu Mk. 3.25,  
für die Schweiz  
franco zu frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter  
Apotheker Hartmann,  
Steborn und Hemmenhofen  
(Schweiz) (Baben).  
Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnis-  
gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Zu haben in Welzheim  
bei Apotheker Billfinger.

**Schuld- und Bürgscheine  
Lehr-Verträge**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Welzheim.

Unterzeichneter hält am **Jakobi-**  
**feiertag den 25. ds. Mts.**  
von morgens 9 Uhr an in seiner  
Wohnung eine

**Fahrnis-Auktion**

ab, wobei vorkommt:  
Frauenkleider, eine Damenuhr  
samt Kette, Schuhe u. s. w.  
Liebhaber ladet ein.

Adam Schurr.

**Weißrübsamen u.  
gute Mostzibeben,**  
um damit zu räumen, empfiehlt  
billig.

Albert Weller.

Mönchhof.

Zweijährigen guten

**Fruchtbrauntwein**

hat, um damit zu räumen, das  
Liter zu 1 Mk. abzugeben.

J. Hofmann.

**Sommersprossen verschwinden**  
unbedingt durch die Anwendung von  
Lergmanns vollkommen neutraler

**Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Berlin u.  
Frankfurt a. M.

Beste Seife zur Erlangung zarter  
weisser Haut.

Älteste allein echte Fabrikmarke:  
Dreieck mit Erdkugel.  
Känflisch: zu 50 Pfg. per Stück bei  
Apotheker W. Billfinger.

Gebenweiler.

Schöne  
**Milchschweine**

hat zu verkaufen.

G. Wahl.

**Vorderhundsberg.**

Schöne  
**Milchschweine**

hat zu verkaufen.

Hinderer.

Eigenes  
**Bauholz**

hat zu verkaufen der Obige.

**Tagbuch-Tabellen**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.